



# Analgesedierung („Dämmerschlafnarkose“)

Geplanter Termin: \_\_\_\_\_

## Patientendaten

\_\_\_\_\_  
Name

\_\_\_\_\_  
Geburtsdatum

\_\_\_\_\_  
Vorname

\_\_\_\_\_  
Telefonnummer

### Allgemeines

Bei der Analgesedierung („Dämmerschlafnarkose“) wird weitgehend Wachheit und Schmerzempfinden ausgeschaltet. Der Patient befindet sich in einem schlafähnlichen Zustand. Dazu wird meist ein Narkosemittel in die Blutbahn eingespritzt (*intravenöse Narkose*). Für kurze Untersuchungen/Operationen reicht diese Narkoseart oft allein aus. Auf externe Beatmung mit Intubation und aufwändiger Beatmungstechnik kann meistens (jedoch nicht immer) verzichtet werden.

Die heutige Narkose ermöglicht durch eine genaue Dosierung und Kombination verschiedener Narkosemittel eine geringe Belastung der Atem-/Kreislauffunktion und anderer lebenswichtiger Körperfunktionen. Die Narkose wird durch den Narkosearzt verabreicht, fortgeführt und auch wieder beendet. Die Körperfunktionen werden ständig überwacht um Komplikationen vorzubeugen, die sich aus dem Eingriff und dem Betäubungsverfahren ergeben können.

### Risiken

Lebensbedrohende Komplikationen, z.B. Herz-Kreislauf- bzw. Atemstillstand, Gefäßverschlüsse der Lunge (Lungenembolie) und schwerwiegende Unverträglichkeitsreaktionen sind sehr selten (bei Zehntausenden Eingriffen nur ein schwerer Anästhesiezwischenfall). Nachblutungen, Infektionen, Blutergüsse können an Einstichstellen auftreten. Nerven-

verletzungen sind extrem selten. Um Nervenschädigungen (Lähmungen oder Gefühlsstörungen) durch Druck oder Zerrung zu vermeiden, wird während dem Eingriff besonders auf Lagerung geachtet. Dennoch können diese, allerdings selten, auftreten.

Bei Überempfindlichkeiten und bei bestimmten Vorerkrankungen können Medikamentennebenwirkungen (z.B. Betäubungsmittel, Antibiotika, etc.) auftreten. Hierzu werden sie im separaten Anamnesebogen genau befragt.

Insb. bei vorgeschädigtem Gebiss, z.B. lockeren/brüchigen Zähnen, sind Zahnschäden denkbar. Die Narkose kann Übelkeit/Erbrechen hervorrufen, auch wenn wir Medikamente dagegen verabreichen. Lebensbedrohliche Zwischenfälle durch Einatmen von Erbrochenem sind sehr selten.

- **Ich bin mit der Durchführung einer Analgesedierung einverstanden - einschl. notwendiger Änderungen/Erweiterungen.**
- **Ich fühle mich ausreichend aufgeklärt.**
- **Ich hatte die Möglichkeit Fragen zu stellen.**
- **Ich hatte ausreichend Bedenkzeit. Die Hinweise für die Zeit vor und nach der Narkose habe ich erhalten.**

\_\_\_\_\_ X \_\_\_\_\_  
Datum                      Unterschrift Patient                      Unterschrift Arzt